

Bloch und Erne erstmals Landesmeister

Hermine Bloch und Leander Erne folgen an den Schwimmlandesmeisterschaften auf die zurückgetretenen Julia Hassler und Christoph Meier.

Am vergangenen Wochenende erfolgten die Titelvergaben an den diesjährigen Mehrkampf- und Landesmeisterschaften der Schwimmer im Hallenbad SZU in Eschen. Erfreulich ist, dass es trotz der verschärften Massnahmen zu keinen Abmeldungen kam und zahlreiche Athleten aus elf Vereinen zum Leistungsvergleich ins Wasser sprangen. Geschwommen wurde in den Kategorien Jugend, Junioren und Open. In die Wertung um den Mehrkampftitel flossen die Ergebnisse aus Vierlagen, Delphin, Rücken, Freistil und Brust ein.

Bloch und Erne siegen

In der Jugendwertung kamen die drei besten Ergebnisse aus den fünf geschwommenen Bewerben in die Endabrechnung. In der Kategorie Jugend (10 Jahre und jünger) waren Evelin Bloch (Mädchen) und Benjamin Neidow (Buben) die Konstantesten und gewannen somit jeweils den Liechtensteiner Jugendtitel. In der internationalen Rangliste waren beide (Bloch 5. und Neidow 8.) ebenfalls sehr gut platziert. Die Kategorie der Junioren (11 bis 15 Jahre) wurde im nationalen Vergleich zusammen mit der Open-Klasse gewertet, und es gelangten alle fünf Schwimmstile in die Gesamtwertung. Hermine Bloch und Alexander Maurer zeigten sich beide bestens aufgeleitet und siegten deutlich in der nationalen Wertung der Junioren. Da Hermine Bloch in der internationalen Open-Wertung hinter der



Gruppenbild der Landesmeister (oben): Leander Erne, Benjamin Neidow, Alexander Maurer, Evelin Bloch, Hermine Bloch (v.l.).



Bilder: bugu

Deutschen Kristin Bergmann gar den 2. Gesamtrang belegte, bedeutete dies, dass sie als Juniorin zur Landesmeisterin ausgerufen wurde. Somit kam es bei den Juniorinnen zu keiner Vergabe eines Titels. Bei den Herren war es dann wenig überraschend das Nachwuchstalent Leander Erne, der auch in der internationalen Open-Rangliste als Drittplatzierter

auf dem Podest zu finden war und mit dem Landesmeistertitel ein gelungenes Wochenende abrundete.

Tobias Heinrich zufrieden

Schwimmnationaltrainer Tobias Heinrich zeigte sich mit den gezeigten Leistungen zufrieden. «Wir sind hier in Liechtenstein sehr breit aufgestellt, das zeigt

sich auch dadurch, dass wir momentan acht Sportschüler stellen. Coronabedingt werden uns in Zukunft aber leider ein bis zwei Jahrgänge fehlen», so Tobias Heinrich. Doch wer der einst in die Fussstapfen von Hassler und Meier treten wird, sei schwer zu sagen. Denn einmal mehr spricht Heinrich die fehlenden Sportstätten an, um Schwimmer an das Niveau von

Hassler und Meier heranzuführen. Denn Talente seien genügend da, jetzt gelte es nur noch, diese richtig zu fördern. «Leider müssen wir sehr viel Aufwand betreiben, sprich Fahrkilometer leisten, um an die geeigneten Trainingsstätten zu gelangen. Das nächste 50-Meter-Becken befindet sich in Chur und ist nur im Winter geöffnet. Jenes in Uster liegt 100 km entfernt», so

der Nationaltrainer, der gerne eine andere Lösung hätte.

Special Olympics nutzten die Bühne

Bereits zum fünften Mal nutzten die Athleten des SOLie die Möglichkeit, auf Einladung des Schwimmverbandes einen Wettkampf zu bestreiten. «Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir diese Möglichkeit bekommen und das Gelernte hier zeigen können», so Birgitte Marxer von den SOLie. Im Sinne der Inklusion absolvierten die SOLie-Athleten abschliessend ein Staffelfrennen zusammen mit den Nachwuchsschwimmern der Schwimmgemeinschaft Liechtenstein.

Kleinstaatenspiele in Malta 2023

Leander Erne, Fabio Toscan und Michelle Wahl haben sicherlich das Potenzial, um sich für die kommenden Kleinstaatenspielen in Malta zu qualifizieren und dort in ein Finale vorzustossen. Auch bei den Staffelfrennen scheint dies durchaus möglich zu sein. «Wir wollen aber, wenn wir Leute aufbieten, auch konkurrenzfähig sein. Dazu ist das Prestige, welches sich der Schwimmverband in den letzten 15 Jahren aufgebaut hat, zu gross», so Heinrich, der nicht nur teilnehmen will. Zum Abschluss und nicht unwichtig fand Thomas Meier, Präsident des Schwimmverbandes, noch lobende Wort für die konsequente Umsetzung der Richtlinien und bedankte sich an dieser Stelle bei allen freiwilligen Helfern. (bugu)

Anja Kaiser und David Büchel holen sich die LM-Titel

Endlich konnte die Judo-Landesmeisterschaft wieder in «fast» gewohntem Rahmen stattfinden. Mit den 3G-Auflagen durften die Organisatoren eine stattliche Anzahl Judokas in der Sporthalle des Schulzentrums Mühleholz II in Vaduz begrüßen. Neben den einheimischen Klubs und den bekannten Judokas aus der Schweiz kamen diesmal nebst den Nachbarn aus Vorarlberg auch Teilnehmende aus dem Osttirol, dem Südtirol und Deutschland. Es war ein fröhliches Wiedersehen nach der langen Pause, und auch die Schiedsrichter genossen es, wieder aktiv zu sein.

Gekämpft wurde in den Kategorien Schüler, Jugend, Junioren und Elite. Leider gab es ein paar Zwischenfälle mit Verletzungen, die Judokas hatten wohl zu lange pausiert, die Wettkampfroutine fehlte und die Kämpferinnen und Kämpfer waren teils übermotiviert. So zog sich diese Landesmeisterschaft bis in den Abend hinein. Nichtsdestotrotz waren es spannende und schöne Fights, und schon die Kleinsten zeigten, was sie draufhaben. Der Titel «Liechtensteiner Landesmeisterin 2021» ging

an Anja Kaiser vom JC Sakura, die gegen ihre Klubkollegin

Mareen Hollenstein angetreten war. Bei den Herren gewann

David Büchel vom Judo Club Ruggell, der sich souverän

gegen seine Clubkollegen durchsetzte und somit neuer Liech-

tensteiner Landesmeister 2021 ist. (pd)



Zahlreiche Judokas fanden an diesem Wochenende den Weg nach Vaduz, wo die Liechtensteiner Landesmeisterschaften stattfanden.

Bilder: Jürgen Posch/pd